

Klassenlehrerprinzip - oder doch nicht?

Beitrag von „Caro07“ vom 18. April 2025 18:37

Zu Musik und Kunst:

Es ist noch nicht lange her, da konnte jeder singen oder ein Instrument spielen. Da haben viele in ihren Klassen den Musikunterricht übernehmen können.

Das ist heute leider nicht mehr so. Und ich meine, dass man für einen Musikunterricht in der Grundschule ein Rhythmusgefühl braucht. Von Vorteil wäre ein Instrument spielen zu können und/oder singen zu können. Wer das nicht kann, kann keine Noten lesen, geschweige denn vermitteln und hört nicht, ob in der Praxis die Kinder richtig oder falsch sind. Der macht nur Theorieunterricht, also Werkbetrachtung oder Instrumentenkunde. Und das ist nicht der Sinn eines Musikunterrichts in der Grundschule.

An meiner Schule gibt es Kolleginnen, die sagen, sie können keinen Musikunterricht geben, da sie völlig unmusikalisch sind und keine Ahnung haben. Für mich stellte sich die Frage nicht, weil Musik eines meiner Studienfächer war. So hatte ich den Vorteil, zwischendrin immer wieder musikalische Spiele und Lieder zur Auflockerung einzubringen. Bezüglich des Nichtunterrichtenkönnens ist die Schulleitung immer froh, wenn sie es anders abdecken kann. Allerdings kann schon vorkommen, dass dann eine Klassenlehrkraft, die Spezialfächer hat, mit gewissen Stunden aus der eigenen Klasse raus muss.

Kunst finde ich machbar fachfremd zu unterrichten. Man muss sich natürlich erst in das Fach reinfuchsen. Als sich der Lehrplan geändert hat und andere Aspekte dazukamen, musste ich mich erstmal damit auseinandersetzen, was überhaupt gewollt war. Es gibt für die Grundschule schöne Vorschläge mit Anweisungen. Manchmal habe ich diesbezüglich eine Fortbildung mitgemacht, doch irgendwie hat das, was ich so hatte, meistens ausgereicht. Meiner Meinung nach ist gerade das Fach Kunst ziemlich anfällig für Trends, wenn man so in die sich wandelnden Lehrpläne schaut.